

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

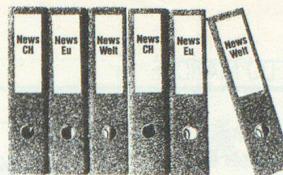
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Luzern: die geplante Verlegung des Amtes für Zivilschutz löst Proteste aus

Das Zivilschutzzentrum Sempach ist schlecht ausgelastet. Deshalb soll nach dem Wunsch der Luzerner Regierung das Amt für Zivilschutz des Kantons Luzern auf Frühjahr 1992 nach Sempach umziehen – gegen den Willen der betroffenen 18 Beamten. Ein dringliches Postulat von Grossrat Martin Helfenstein verlangt von der Regierung, das Amt für Zivilschutz in Luzern zu belassen und die Unterkunftsmöglichkeiten in Sempach für Asylsuchende zu nutzen. In Sempach könnte der Kanton etwa 100 Asylsuchende einquartieren. Rund 100 Betten stehen im Ausbildungszentrum oberirdisch zur Verfügung. Für den Zentrumstrakt mit Schlafräumlichkeiten hat der Bund seinerzeit 800 000 Franken an Subventionen gezahlt. Falls es zur Verlegung des Amtes für Zivilschutz kommt, müsste dieser Teil zu Büros umgebaut werden.

(Luzerner Neueste Nachrichten,
11.3.91)

Atommülldepots der UdSSR alarmieren Norwegen

In einem bisher geheimgehaltenen sowjetischen Atommülllager, das nur 120 Kilometer von der norwegischen Grenze entfernt ist, soll radioaktiver Atomabfall unter «skandalösen Bedingungen» aufbewahrt werden. Dies berichtete ein sowjetischer KGB-Offizier der norwegischen Umweltgruppe «Bella-
na» auf einer Atomkonferenz in Murmansk. Norwegische Behörden kritisierten die mangelnde Information über die grenznahen Atommülldepots scharf. Aus Angst vor Atomunfällen in der Sowjetunion sollen nun Jod-Ta-

bleten für die nordnorwegische Bevölkerung in den Apotheken bereitgehalten werden. Das Atomabfall-Lager auf der Insel Kildin war der norwegischen Atomaufsichtsbehörde bisher unbekannt; trotz eines Vertrags mit der UdSSR über den Austausch aller relevanten Atominformationen. Auf Kildin soll die Sowjetmarine nach Angaben des KGB-Offiziers Brennstäbe aus den rund 200 Reaktoren verwahren, mit denen die Atom-U-Boote der Nordflotte betrieben werden. Der Atomabfall werde mit Containern zur Insel gebracht und dort in den Felsen gegraben. Das Lager ist die fünfte bekanntgewordene Atomabfalldeponie der Kola-Halbinsel, in denen Reststoffe von Atomkraftwerken, Atomeisbrechern und der medizinischen Industrie gelagert werden. Einer dieser Lagerplätze am Lista-Fjord ist nur 45 Kilometer von der norwegischen Grenze entfernt.

(*Basler Zeitung*, 5.4.91)

BL: Sirenen-Alarm wird vereinheitlicht – damit wird eine Lehre aus «Schweizerhalle» gezogen

Derzeit werden im Kanton Baselland rund 110 000 Merkblätter mit dem Titel «Sirenen-Alarm» in alle Haushaltungen und Betriebe verteilt. Darin sind in sieben Sprachen Anweisungen enthalten, wie sich die Bevölkerung im Falle eines Sirenen-Alarms zu verhalten habe. Die Bewohner werden aufgerufen, beim Ertönen der Sirenen in der Wohnung zu bleiben oder das nächste Haus aufzusuchen; Türen und Fenster zu schliessen; Ventilatoren und Klimaanlagen abzuschalten und – vor allem – umgehend das Radio anzuschalten.

Entgegen der früheren Regelung, wonach für diverse Gefahrensituationen (Strahlen, Wasser, Feuer) diverse Alarmsignale galten, gibt es ab sofort nur noch einen Alarm.

Ziel des neuen Alarmkonzeptes ist es, die Menschen möglichst einfach, rasch und wirksam über Katastrophen-Situationen zu informieren und ihnen Verhaltensanweisungen zu geben. Damit die Bevölkerung bei der Alarmierung der Feuerwehr durch Sirenen nicht verunsichert wird – dies wäre zwangsläufig der Fall, da es ja noch einen Sirenen-Alarm gibt – sind die Löschcorps angewiesen, im Alarmfall sofort die Radiostationen zu informieren.

(Basellandschaftliche Zeitung, 7.3.91)

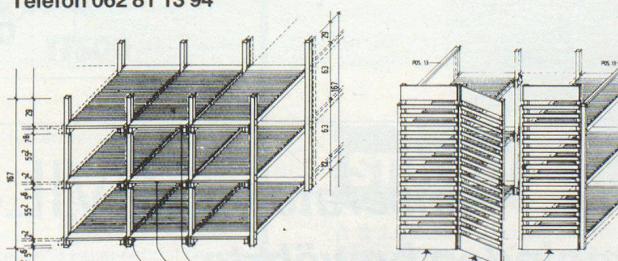


Unsere **INSERENTEN** unterstützen den «Zivilschutz»



BLAUBER HOLZ AG 6262 LARSEN

Telofon 062 81 13 94



ACHTUNG: Zivilschutzorganisationen können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen. – Rufen Sie uns an.

SYSTEM PLANZER
unschlagbar in

- Stabilität
 - Einfachheit
 - Verwendbarkeit

Alles verschraubt
Doppelriegeln lieferbar
Platzsparende Lagerung

Preis ab **Fr. 52.–**
pro Schutzplatz

Wer ist der VSAB?

Der Verein der Schweizerischen Hersteller von Schutzraum-Abschlüssen und -Belüftungen (VSAB) wurde im Jahr 1979 mit dem Zweck, gemeinsame fachliche, technische und wirtschaftliche Interessen zu fördern, zu wahren und zu vertreten, in Zürich gegründet. 1989 wurde innerhalb der VSAB vier Ressorts organisiert, die für die Koordination und Erledigung der Vorstands- und Vereinsaufgaben, für Verkaufs- und Lieferprogramme, für die Zusammenarbeit mit dem BZS, der Öffentlichkeitsarbeit und Schulungskonzepte, zuständig sind.

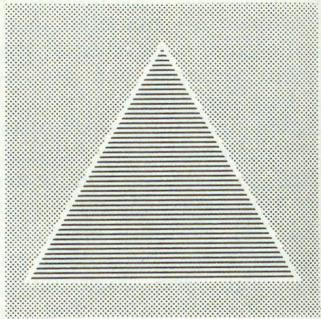
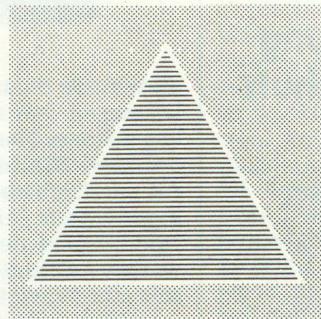
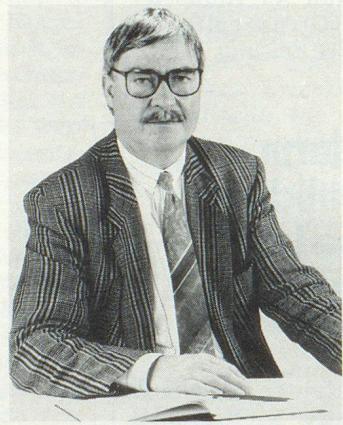
Der Verband besteht aus ordentlichen und ausserordentlichen Mitgliedern. Abschlüsse-, Belüftungsgeräte- oder Komponenten-Hersteller mit der entsprechenden Zulassung und Sitz in der Schweiz, können als ordentliches Mitglied aufgenommen werden.

Gegenwärtige, ordentliche VSAB-Mitglieder sind: Andair AG (Andelfingen), Geilinger AG (Elgg), Keller AG (Diepoldsau), Luwa AG (Glattbrugg), Mengue AG (Egg), Munari AG (Bellinzona), Firmann SA (Bulle), Hodel AG (Bern), Lunor G. Kull AG (Zürich), Moracchi V. AG (Basel), E. Schweizer AG (Hedingen) und Marcmetal AG, Via Industria, 6934 Bioggio.

Generalversammlung der VSAB in Lugano

Anlässlich der VSAB-Generalversammlung vom 8. Mai 1991 wurde Otto Huber, Direktor des Departements Zargen-, Schutz- und Torsysteme, Geilinger AG (Elgg), zum neuen Verbandspräsidenten gewählt.

Das Werk Elgg gehört zur Gruppe Geilinger und ist eine industrielle Unternehmung für integrales Planen und Bauen mit Hauptsitz in Winterthur.



**Inserate im
Zivilschutz
sind
glaubwürdige
Empfehlungen**

Interna

Kiosk

**Nächster Versand
erst Ende August/
Anfang September!**

Interna

Kiosque

**Prochaine expédition
que fin août/
début septembre!**

Interna

Chiosco

**Prossima spedizione
soltanto agli
ultimi di agosto
ai primi di settembre!**

**Inserate im ZIVILSCHUTZ
bieten den Gemeinden bewährte
und preisgünstige Angebote.**